



Kunstprojekt „Haus aus Licht“ St. Marien in Lübeck wird zum Atelier

Eine Kirche ohne Bänke. Ein freier Kirchraum, der die großzügige Architektur in ihrer Ursprünglichkeit sichtbar macht. Vom 11. bis 24. Juni 2018 konnten Besucher die Marienkirche beim Kunstprojekt „Haus aus Licht“ mit ganz anderen Augen sehen.

Uwe Appold, Uta Biehl, Matthias Kempendorf, Thomas Kretschmer, Ute Lübke, Renate Schürmeyer, Simon Waßermann und Miro Zarah ließen sich in dem weit greifenden Raum zu unterschiedlichen Themen inspirieren. Es wurde gezeichnet, gemalt, Papier gefaltet und Holz geschnitten. Spiegel auf dem Fußboden gaben die Höhe des Raumes wieder und interpretierten das Kirchengewölbe als tiefen Abgrund.

Ich baute sechzig Papierhäuser in verschiedenen Größen als Gedichtinterpretation durch Papierplastiken. Die Arbeiten beziehen sich auf das Gedicht „Auferstehung“ von Marie Luise Kaschnitz, das mit dem Satz „Vorweggenommen in **ein Haus aus Licht**“ endet. Alle Häuser wurden von innen beleuchtet und antworteten so auf das gotische Prinzip der Lichtführung, das den Geist durch das farbige Licht der Glasfenster in die Liturgie einbrachte. Das ganze Gedicht ist auf alle Häuser mit Einzelzitaten verteilt.